Highlights aus dem Promotor*innen-Programm 2015

Baden-Württemberg entwickeln für Eine Welt

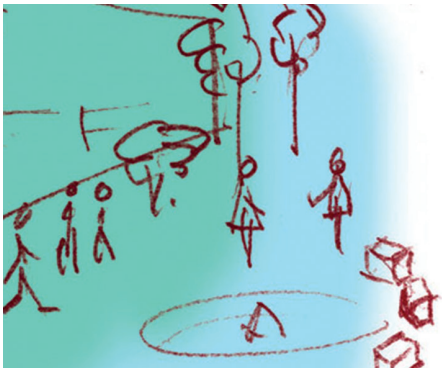
11 Fach- und 8 Regionalpromotor*innen und eine Koordinatorin arbeiten in Baden-Württemberg im Programm.

Stereotypen auf der Spur

Kommunizieren wir auf Augenhöhe? Finden sich Vorurteile in unserer entwicklungspolitischen Arbeit? Die Tagung „Vorurteile, Stereotype und Kolonialismus – (k)ein Thema in der entwicklungspolitischen Partnerschaftsarbeit?“, die im März in Freiburg stattfand, bot rund 60 Engagierten die Möglichkeit, die eigene Arbeit zu analysieren. Vier Workshops und ein Vortrag zeigten Spannungsfelder auf, sensibilisierten für die Wirkungen von Stereotypen, reflektierten die Kolonialgeschichte und gaben Impulse für die zukünftige, vorurteilsfreie Arbeit. **Barbara Ehrensberger, Regionalpromotorin für Südbaden, Isabelle François, Fachpromotorin für Migration und Entwicklung, Astrid Saalbach, Fachpromotorin für Partnerschaften**

Anregende Wochen für die Eine Welt

Kunterbunt, vielfältig und informativ waren die Eine Welt Tage, die von Oktober bis November in der Region Rhein-Neckar-Odenwald stattfanden. Interessierte konnten Lesungen, Konzerte, Workshops, Ausstellungen und viele andere Highlights mehr zu Themen der Einen Welt besuchen. Den Gaumen erfreuten Verkostungen von fair gehandeltem Wein, Kaffee und Schokolade. Hauptveranstaltung war ein Publikumsgespräch mit Minister Peter Friedrich und Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner zur Umsetzung der entwicklungspolitischen Leitlinien in Heidelberg. Am Erfolg der gut besuchten Eine Welt Tage waren rund 20 Kooperationspartner beteiligt. **Lena Burkl, Regionalpromotorin Heidelberg**



Hochschulen im Nachhaltigkeitsfieber

Hochschulen in Aktion: Um das Ziel globaler Nachhaltigkeit zu erreichen, sind nicht nur technologische, sondern auch gesellschaftliche Prozesse in Gang zu setzen, die visionär und langfristig angelegt sein müssen. Wer wäre dafür besser geeignet als die Hochschulen? Zahlreiche Hochschulangehörige beteiligten sich gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Organisationen am Wettbewerb „campusWELTbewerb“ und reichten Projektskizzen zur globalen Nachhaltigkeit ein. Zehn Preisträgerprojekte wurden von einer renommierten Jury aus Expert*innen ausgewählt. Diese Projektskizzen sollen noch bis Ende 2015 in die Praxis umgesetzt werden. **Karola Hoffmann, Fachpromotorin für Hochschulen**

Global denken, lokal handeln

„2015 – und danach? Lokales Handeln für globale Ziele“ unter diesem Motto diskutierten rund 600 Teilnehmende, darunter internationale Expert*innen, im Oktober 2014 beim 4. Stuttgarter Forum für Entwicklung, wie lokales und regionales Handeln zur Umsetzung globaler Ziele beitragen kann und welche Rolle verbindliche Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in diesem Zusammenhang spielen. Die Tagung machte deutlich, dass sich die internationalen Vereinbarungen auf die Erfahrungen, das Knowhow und die langjährigen internationalen Beziehungen der Zivilgesellschaft und der Kommunen stützen müssen. **Astrid Saalbach, Fachpromotorin für Partnerschaften**

Schulpartnerschaften unter der Lupe

Partnerschaft oder Patenschaft – das war die Frage des „Regionaldialogs“, der im EPiZ-Reutlingen stattfand. Der Fachpromotor für Internationale Bildungspartnerschaften diskutierte mit Mitgliedern von Bridge-it e.V. und zwölf Schüler*innen mehrerer Schulen darüber, ob ihre Projekte mit Schulen anderer Länder die Grundprinzipien einer Partnerschaft beachten. Wird auf Augenhöhe kommuniziert und profitieren beide Seiten gleichermaßen davon? Die Teilnehmenden beleuchteten ihre Projekte selbstkritisch und suchten Antworten auf die Frage nach ihrer Motivation und der Art ihrer Öffentlichkeitsarbeit. **Kafalo Sekongo, Fachpromotor Globales Lernen, Internationale Bildungspartnerschaften**

Fairtrade Towns

Das Interesse war groß: 140 Teilnehmende aus 55 Stadtverwaltungen und deren Steuerungskreisen sowie zahlreichen Eine Welt Initiativen kamen zur Konferenz der Fairtrade Towns. Unter dem Motto „Kommunen fairwandeln“ hatte der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB, in Kooperation mit der Stadt Stuttgart und dem Städtetag Baden-Württemberg zu der Veranstaltung im November 2014 eingeladen. Im Mittelpunkt standen Best-Practice-Beispiele sowie Workshops zur Weiterentwicklung des Fairtrade-Town-Konzepts und zu Globalem Lernen an Schulen. **Birgit Lieber, Elena Muguruza und Jürgen Menzel, Fachpromotor*innen für Fairen Handel**

Nachhaltige Expedition in Konstanz

Abenteuer Nachhaltigkeit: Auf dem Münsterplatz in Konstanz drehte sich im März alles um das nachhaltige Handeln im Alltag, denn die Bildungs- und Informationsinitiative Expedition N – Nachhaltigkeit für Baden-Württemberg war zu Gast. 160 Schüler*innen sowie interessierte Menschen jeden Alters wurden mit einem vielfältigen Programm zum Nach- und Umdenken angeregt. Sie diskutierten in neun Workshops über Themen wie Fairer Handel, Konsumverhalten, erneuerbare Energien und Agrarkraftstoffe und nahmen viele wertvolle Erkenntnisse mit nach Hause. **Janina Ackermann, Regionalpromotorin für die Region Zollernalb-Schwarzwald-Baar/Heuberg**

Schulen im Mittelpunkt: Globales Lernen

Mehr als 90 Schüler*innen, Lehrende und im Globalen Lernen Engagierte trafen sich im Oktober zu einem Kongress, um Globales Lernen an Schulen besser zu verankern. Wie können wir den Herausforderungen begegnen, die der globale Welthandel, der Klimawandel oder die aktuelle Debatte zu Flucht und Migration mit sich bringen? Minister Peter Friedrich und Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Reutlingen, machten in ihren Grußworten deutlich, dass diese Themen sowohl kommunal als auch in der Landespolitik sehr ernst genommen werden und betonten die positiven Wirkungen des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums, EPiZ, Reutlingen. **Sigrid Schell-Straub, Fachpromotorin für Globales Lernen, Qualifizierung und Beratung**

Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V.

DEAB
Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg
Claudia Duppel, Koordinatorin Promotor*innen-Programm
Vogelsangstr. 62, 71083 Stuttgart
fon 07 11.66 48 73 60
info@deab.de

Gefördert durch Engagement Global im Auftrag des BMZ und durch das Staatsministerium Baden-Württemberg

BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Baden-Württemberg STAATSMINISTERIUM